

10-Punkte-Plan des SSW zur Bundestagswahl:

**Besserer  
Bahn-Verkehr für  
unseren Norden.**



**Deine Stimme  
für den Norden.**

Schleswig-Holstein braucht eine moderne Infrastruktur, um bei der gesellschaftlichen Transformation zum ersten klimaneutralen Industrieland in Deutschland weiter voranschreiten zu können. Dafür sind erhebliche Investitionen des Bundes nötig, doch eben diese Investitionen sind in den letzten Jahrzehnten in Schleswig-Holstein nicht erfolgt – das Ergebnis ist eine völlig marode und veraltete Infrastruktur mit zahlreichen Ausfällen und vielen Baustellen. Wir vom SSW wollen uns deshalb für mehr erheblich Investitionen aus Berlin einsetzen.

Da eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur bereits heute die Voraussetzung dafür ist, dass Menschen jeden Tag zur Arbeit kommen, sich versorgen und soziale Kontakte pflegen können, können wir auf langfristige Verbesserungen durch Investitionen nicht warten. Investitionen aus Berlin brauchen oft bis zu 20 Jahre bis sie wirken. Das ist zu lang. Bereits heute besteht Handlungsdruck für die Menschen! Wir brauchen bald einen verlässlichen Bahnverkehr in Schleswig-Holstein, damit die Menschen die Bahn nutzen und auch der CO<sub>2</sub>- Ausstoß im Verkehrssektor endlich sinkt. Eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene wird es aber erst geben, wenn die Bahn bei uns im Norden viel verlässlicher, einsatzfähiger, sauberer und kundenfreundlicher ist als heute. Als Eigentümer der Deutschen Bahn AG kommt dem Bund bei der nötigen Veränderung eine zentrale Rolle zu, die er bisher nicht so ausfüllt, wie er das sollte. Wir wollen deshalb auf Bundesebene und in Zusammenarbeit mit dem Land für zügige Verbesserungen für unseren Norden kämpfen.

## Als Ansatzpunkte für einen deutlich besseren Bahn-Verkehr für Schleswig-Holstein schlagen wir die folgenden zehn Punkte vor:

### **Verlässlicherer Betrieb**

1. Reduzierung von Ausfallzeiten bei Unfällen und technischen Problemen bei der DB erreichen. Vorabgestimmte Notfallkonzepte für alle kritischen Streckenabschnitte (z.B. Elmshorn) zwischen DB InfraGO, NAH.SH. und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Verbesserung der Reaktionsfähigkeit der DB InfraGO durch mehr Personal, mehr Instandhaltungsmaschinen, verbesserte Baulogistik, mehr Ersatzteillagerung insbesondere für Nicht-Standardteile. Kurzfristiger Ersatz alter Signaltechnik in SH zur Vorbeugung von Ausfällen. Wo nötig: Vergabe an Dritte forcieren.
2. Verfügbarkeit von Stellwerken bis zur Modernisierung absichern. Höherer Personalschlüssel der DB auf alten Stellwerken, die in SH noch weit verbreitet sind. Ausfällen wie zuletzt in Süddeutschland muss vorgebeugt werden. Änderungen von Einsatzregularien, um flexibleren Personaleinsatz von FahrdienstleiterInnen auf verschiedenen Stellwerkstypen möglich zu machen.
3. Vereinbarung von konkreten Maßnahmen zur Stabilisierung des Betriebes mit DB erzielen. Weniger Züge auf stark überlasteten Streckenabschnitten, um Folgeverspätungen zu minimieren. Mehr Stabilität durch schnell verfügbare Ersatzzüge. Wo möglich: Ersatzlinienkonzept während Bauarbeiten (etwa Flügel Kiel-FL/Husum für Lindaunis). Einführung einer Landesplanung für mehr Bauweichen, die

den Verkehr flexibilisieren und mehr Kapazität schaffen. Verbessertes Vegetationsmanagement (Sturm, Schnee). Nicht rückzahlbare Strafzahlungen bei Unpünktlichkeit durch Eisenbahnverkehrsunternehmen. Verbesserte Entschädigungszahlungen für Fahrgäste des Regionalverkehrs.

4. Fachkräftemangel im Norden entgegenwirken. Aufbau eines Ausbildungs- und Studienprogrammes des Landes unter anderem für Bahntechnik, Verkehrswesen und TriebfahrzeugführerInnen.

## **Kürzere Baustellen**

5. Baustellen beschleunigen. DB InfraGo soll schnell bauen, auch wenn dies mehr kostet. Nacht- und Wochenendarbeit sollen forciert werden. Betriebssperrung nur wenn absolut nötig.
6. Koordinierung und Baubetriebsplanung auf den Baustellen verbessern. Bauarbeiten verstärkt in nachfrageschwachen Zeiten in SH durchführen. Koordination mit Dänemark und Schweden auf internationalen Routen. Detaillierte und öffentliche Berichte zum Netzzustand in SH durch DB InfraGO.

## **Sauberere Züge**

7. Mehr Ersatzzüge einsetzen und Ersatzzugpool für Ausfälle erweitern. Eisenbahnverkehrsunternehmen sollen mehr Ersatzzüge vorhalten, um Engpässe bei der Fahrzeugverfügbarkeit zu vermeiden. Das gilt insbesondere für die nachfragestarken Hamburger Linien (große Fahrzeuge nötig). Verdreckte und beschädigte Fahrzeuge sollten in Schleswig-Holstein nicht fahren müssen. Der Landesfahrzeugpool mit Dieselfahrzeugen soll langfristig ein flexibles Angebot bei Ausfällen und Sperrungen sicherstellen. Das Potential nicht elektrifizierter Strecken muss besser genutzt werden (z. B. Verkehr von Kiel/Flensburg nach Hamburg Hbf. über die Strecke Neumünster-Bad Oldesloe).
8. Sauberkeit in Zügen und auf den Stationen verbessern. Verbesserte Reinigungskonzepte vereinbaren. Mehr und saubere Toiletten an Bahnhöfen und in Zügen in SH. Nicht rückzahlbare Strafzahlungen bei ausbleibender Sauberkeit durchsetzen.

## **Besserer Kundenservice**

9. Nutzung des Fernverkehrs bei Bauarbeiten ermöglichen. Während Bauarbeiten soll der Fernverkehr standardmäßig mit Nahverkehrstickets genutzt werden können. Entschädigungsprogramm für Fahrgäste bei langen Betriebseinschränkungen.
10. Fahrgastinformation verbessern. Bei Ausfällen und Fahrplanänderungen muss die Fahrgastinformation auf Apps und in Stationen verbessert werden. Besonderer Fokus muss auf der Barrierefreiheit liegen.



**Deine Stimme  
für den Norden.**

# Deine Stimme für den Norden.



Maylis Roßberg

Stefan Seidler

# SSW

